Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 20 (2005)

Heft: 5

Rubrik: Tour d'horizon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AAS/VSA – Journée de workshop 2005

Normes et standards – Quelles praticabilités?

Berne, le jeudi 2 juin 2005
Bibliothèque nationale suisse,
Saal Dürrenmatt,
Hallwylstrasse 15,
3003 Berne

Programme

9 h	**Mot de bienvenue**
9 h 15–10 h 00	**Introduction – Vue d'ensemble des meilleures pratiques dans l'utilisation des standards professionnels**
10 h 00–10 h 30	**PAUSE**
10 h 30–12 h 30	**Workshop 1A – pour tous ceux qui ne se sont pas encore décidés!** **Que dois-je utiliser? ISAD(G)/ISAAR(CPF) ou EAD/EAC? – Possibilités et différences** Contenu: Pourquoi utilisons-nous ce que nous utilisons? Pourquoi avons-nous choisi telle ou telle application? Quelles expériences avons-nous faites avec telle ou telle application? Dans quel cas recommanderions-nous quelle application?
10 h 30–12 h 30	**Workshop 1B – pour tous ceux qui se sont déjà décidés!** **Comment puis-je appliquer ISAD(G) et ISAAR(CPF)? – Conditions préalables et instruments** Contenu: Est-ce que l'investissement et les avantages de l'application sont justifiables? Quel investissement (qualitatif et quantitatif) avons-nous fourni lors de l'application? Quels problèmes avons-nous rencontrés? Quel résultat est-il visible? Est-ce qu'il s'agit du résultat attendu? A qui recommanderions-nous notre application et pourquoi? A quoi faut-il faire attention? Quelles conditions préalables sont-elles indispensables?
12 h 30–13 h 30	**PAUSE DE MIDI (BUFFET)**
13 h 30–15 h 30	**Workshop 2A – pour tous ceux qui veulent commencer avec l'application!** **A quoi dois-je faire attention avec l'application de ISAD(G) et ISAAR(CPF)? – Point de départ et conditions cadres** Contenu: Quelles conditions sont-elles nécessaires pour pouvoir appliquer les standards? Quels instruments m'aident à mettre en pratique l'application? Comment procéder pour planifier l'application? A quelles conséquences dois-je m'attendre?
13 h 30–15 h 30	**Workshop 2B – pour tous ceux qui sont en pleine application!** **Comment puis-je améliorer et développer l'application de ISAD(G) et ISAAR(CPF)?** Contenu: Où puis-je échanger des expériences? Où puis-je proposer des améliorations, et lesquelles? Quelle liberté puis-je avoir lors de ma propre application? Y-a-t-il des projets? Quand et comment puis-je participer ou prendre connaissance des résultats?
15 h 30–15 h 45	**PAUSE**
15 h 45–16 h 00	**Mot de la fin – Résultats et perspectives** Andreas Kellerhals, Président de l'AAS

Responsable de la journée:
Bärbel Förster, Archives fédérales suisses, Berne
Tél. +41(0)31 324 10 96, E-mail: *baerbel.foerster@bar.admin.ch*

Les langues du colloque sont l'allemand, le français et l'anglais.

Inscription: Secrétariat AAS/VSA, Postfach, 3000 Berne 7,
fax +41(0)31 312 38 01

Schweizerisches Bundesarchiv an der Berner Museumsnacht 2005

Am 18. März 2005 beteiligte sich das *Schweizerische Bundesarchiv* zum ersten Mal an der *Berner Museumsnacht*. Das Programm stiess auf grosses Interesse und zog über 2800 Besucherinnen und Besucher an, unter ihnen auch *Bundesrat Pascal Couchepin*. Das Bundesarchiv feierte die längste Nacht seit seiner Gründung mit drei eigens für diesen Anlass entwickelten Programmpunkten: einem Kino, einem interaktiven Rundgang durch das 4. Geschoss des unterirdischen Tiefmagazins sowie einem Restaurant mit Lounge. Der mit Unterstützung von *Memoriav* und dem *Förderverein Schweizerisches Bundesarchiv* realisierte Film «Eine Zeitreise durch das 20. Jahrhundert» liess 100 Jahre Schweizer Geschichte Revue passieren. Der zum Kino umfunktionierte Lesesaal war während der ganzen Dauer der Museumsnacht von 18 bis 2 Uhr voll besetzt, viele Besucher sahen sich den einstündigen Film in ganzer Länge an.

«The Dark Side of Archives» lautete das Motto des Rundgangs durch das Magazin, welchen die Besucher selbständig absolvieren konnten. Die mit der Umsetzung betrauten Szenographinnen der Hochschule für Gestaltung Zürich brachten dunkle Kapitel der Schweizer Geschichte auf spielerische Art und Weise ans Licht. Thematisiert wurden etwa die Fichenaffäre, die staatliche Erfassung der Heimatlosen im 19. Jh. oder die Pläne der Schweiz, nach dem 2. Weltkrieg eine eigene Atombombe zu entwickeln. Das von der Café Bar Diagonal geführte Restaurant mit Lounge diente dem Publikum wie auch den zahlreichen engagierten Mitarbeitenden und Mitwirkenden als Ort der Begegnung und des Austausches.

Fotos: bar.

Die Bilanz des Bundesarchivs fällt durchwegs positiv aus, ist es doch gelungen, in einer einzigen Nacht rund 2800 Menschen für die Belange der Archive im Allgemeinen und diejenigen des Bundesarchivs im Speziellen zu sensibilisieren.

Andreas Kellerhals

Staatsarchiv Basel-Stadt an der Basler Museumsnacht 2005

Am 21. Januar fand die *fünfte Basler Museumsnacht* statt. Erstmals nahm auch das *Staatsarchiv Basel-Stadt* als Gastinstitution an diesem Event teil und hielt seine Pforten von 18 bis 2 Uhr in der Früh offen. Das Staatsarchiv stellte dabei seinen Auftritt unter das aktuelle Thema Integration, fokussiert auf die italienische Einwanderung des 20. Jahrhunderts. Unter dem Titel «Nachtwanderung durch die Lebensgeschichte eines Secondos» wurden alle 20 Minuten Kurzführungen durch das Haus am Beispiel der Lebensgeschichte von *Oreste Fabbri* (1905–1966) geboten. Fabbri war 1905 als Sohn eines italienischen Bauhandlangers in Basel geboren und hatte hier die Schule besucht. Von Beruf Steinmetz, war er im 2. Weltkrieg für das Basler Industriepflanzwerk tätig. Nach dem Krieg wurde er Sekretär des Basler Gewerkschaftsbundes und hatte grossen Anteil am Ausbau der Sozialpartnerschaft in Basel. Nach erfolgter Einbürgerung 1947 wurde er 1953 für die SP in den Grossen Rat gewählt, welchen er 1962/63 präsidierte. Diese farbige, facettenreiche Biographie liess sich anhand von Archivgut sowohl staatlicher als auch privater Provenienz hervorragend nacherzählen und damit die Funktion des Archivs als Ge-

dächtnis der Gesellschaft sehr plastisch demonstrieren.

Drei ausgezeichnet besuchte Lesungen aus zeitgenössischen Quellen zu italienischen Immigranten durch den Schauspieler *Raphael Bachmann* («Zydronneschittler, Maisdiiger und Bolänteschlugger») gaben vertiefte Einblicke in das Thema. Das Programm wurde abgerundet durch ein musikalisches Intermezzo des beliebten, in Basel wohnhaften sizilianischen Cantautore *Tonino Castiglione*. Seine Canzone zu Fremde und Immigration entpuppten sich als echter Publikumsmagnet. Selbstverständlich wurde auch dem leiblichen Wohl die gebührende Beachtung geschenkt. Die bekannte Pasticceria «Da Graziella» servierte die ganze Nacht über Espresso, Amaretti, Prosecco und weitere italienische Köstlichkeiten.

Die erstmalige Teilnahme des Staatsarchivs an der Museumsnacht war ein voller Erfolg. Rund 1300 Besucherinnen und Besucher liessen sich in der einen oder anderen Form von unserem Programm begeistern; noch nie erhielt das Staatsarchiv so viel explizites, positives Feedback. Besonders erfreulich war, dass der weitaus grösste Teil unseres Publikums in jener Nacht wohl zum ersten Mal überhaupt das Archiv betrat. Die Museumsnacht war mit anderen Worten eine hochwillkommene Plattform, um das Staatsarchiv auf attraktive Art und Weise bei einer breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen. *mgt.*

Marie-Christine Doffey neue Direktorin der Schweizerischen Landesbibliothek

Der Bundesrat hat auf Vorschlag von Bundesrat Pascal Couchepin, Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern, Marie-Christine Doffey zur neuen Direktorin der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB) ernannt. Marie-Christine Doffey, die ihre neue Funktion am 1. April 2005 aufgenommen hat, übernahm die Nachfolge von Jean-Frédéric Jauslin, der zu diesem Zeitpunkt Direktor des Bundesamtes für Kultur wurde. Doffey war vorher Vizedirektorin der SLB. Mit Marie-Christine Doffey hat erstmals in der über hundertjährigen Geschichte der SLB eine Frau die Leitung der Landesbibliothek inne.

Marie-Christine Doffey (1958) stammt aus dem Kanton Freiburg und ist seit 1991 in der SLB tätig. Ab Januar 2003 war sie Vizedirektorin der SLB. In dieser Funktion war sie zuständig für den ganzen Betrieb der Bibliothek mit Ausnahme der Spezialsammlungen.

Doffey leitete ausserdem das FLAG-Projekt für die SLB, dessen Ziel es ist, die SLB ab 2006 als FLAG-Amt zu führen (Amt mit Leistungsauftrag und Globalbudget).

Doffey vertrat die SLB in verschiedenen internationalen Gremien wie zum Beispiel der Generalversammlung und dem Vorstand des ISSN-Netzwerks (International Standard Serial Number) und der Ligue des bibliothèques européennes de recherche (LIBER).

Nebst ihrem Abschluss in Altertumswissenschaften der Universität Freiburg (lic. phil. I) erwarb sich Doffey zudem an der Universität Basel einen Mastertitel in Kulturmanagement. *pd.*

Genfer Fachtagung

Am 25. Mai findet in Genf in Zusammenarbeit von *IKRK-Museum, Gubler Imaging* und *ABMT der Universität Basel* eine Fachtagung mit folgenden Themen statt:

1. Kritische Erfolgsfaktoren der Digitalisierung anhand des Projektes «The Digitale Paul Klee»
2. Arbeitsmittel für Erschliessung und Verwaltung in Museen
3. Langzeitarchivierung von digitalen Bild- und Textdaten
4. Projektbericht des IKRK-Museums: Digitalisierung und Verwaltungsdatenbanken.

Detailprogramm vgl. *www.staluzern.ch/vsa/*

Marie-Christine Doffey nouvelle directrice de la Bibliothèque nationale suisse

Sur proposition du Conseiller fédéral Pascal Couchepin, chef du Département fédéral de l'intérieur, le Conseil fédéral a nommé Marie-Christine Doffey au poste de directrice de la Bibliothèque nationale suisse (BN). En la personne de Marie-Christine Doffey, c'est la première fois qu'une femme est à la tête de la BN, institution plus que séculaire.

Née en 1958, Marie-Christine Doffey est originaire du canton de Fribourg. Elle travaille depuis 1991 à la BN dont elle était la vice-directrice depuis janvier 2003. A ce titre, elle était responsable de la gestion et de la coordination de toutes les activités de la bibliothèque liées aux collections Helvetica, à l'exception des collections spéciales. Madame Doffey dirige le projet qui conduira la BN à devenir dès 2006 une entité GMEB gérée par mandat de prestations et enveloppe budgétaire.

La nouvelle directrice est par ailleurs représentante de la BN au sein de divers organes internationaux, tels que le Conseil d'administration du Réseau international ISSN (International Standard Serial Number) et la Ligue des bibliothèques européennes de recherche (LIBER).

Outre une licence en sciences de l'antiquité de l'Université de Fribourg, Marie-Christine Doffey est titulaire d'un master en gestion culturelle de l'Université de Bâle. *cp.*

11 000 nouveaux livres suisses

L'an passé, plus de 11 000 nouveaux titres sont parus sur le marché du livre. Ces chiffres sont tirés des statistiques que la Bibliothèque nationale effectue chaque année.

Les maisons d'édition suisses ont publié 11 061 nouveaux livres, ce qui représente une augmentation de 7% par rapport à l'année précédente. Les différentes régions linguistiques se partagent cette production d'une manière plus ou moins constante depuis de nombreuses années: 6331 titres en allemand (57,2%), 2428 en français (22,0%), 383 en italien (3,5%), 54 en romanche (0,5%), 1436 en anglais (13,2%) et 429 dans d'autres langues ou en plusieurs langues (3,9%).

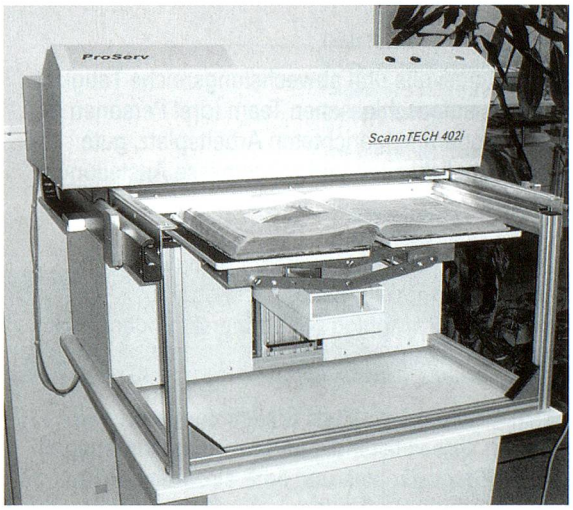
Avec 1904 titres, soit une augmentation de 4%, les belles-lettres sont toujours en tête de la liste des 24 matières dans lesquelles se répartit la production éditoriale suisse; suivent les beaux-arts avec 1083 titres (+21%), le droit avec 1055 titres (+17%) et la religion avec 769 titres (+5%). C'est le domaine de la géographie qui progresse le plus fortement (+73%). Par contre, d'autres domaines sont en diminution: la philosophie et la psychologie, avec 380 livres (–26%), les partitions musicales, avec 668 partitions musicales (–25%) et l'économie avec 566 titres (–6%).

Parmi les 11 061 titres, 830 sont des traductions, ce qui représente une centaine de livres de moins que l'an passé. Cette diminution résulte de la baisse des traductions de livres de langue anglaise vers l'allemand (–74 titres). *bn.*

Anzeige

Neuheit an der Orbit

A2-Buchscanner mit hoher Auflösung mit bis zu 7 Scanns pro Min.



Besuchen Sie uns an der Orbit-iEX 2005
Halle 2.1, Stand L17
Tecnocor ACC AG

TECNOCOR ACC AG
ARCHIVING COMPETENCE CENTER
CH-6030 Ebikon Luzernerstrasse 28 Telefon +41-(0) 41-440 74 22 Telefax +41-(0) 41-440 85 84 E-mail: info@tecnocor.ch http: // www.tecnocor.ch